Schicksals-Wechsel.

(Eine wahre Erzählung.)

Auf einem Schiffe, welches von Boston an einer der Wherfte zu London angelangt war, befand sich ein ordentlicher, wohlgeformter junger Mann, Namens **Tudor**, der als Küfer und Matrose diente. Sehr früh eines Morgens war Tudor allein auf dem Verdeck beschäftigt, als er ein junges, schönes, ziemlich wohlgekleidetes Frauenzimmer die Straße herunter kommen sah. Sie fragte nach dem Capitän. Tudor sagte ihr, daß er noch schliefe; sie aber bestand darauf, ihn augenblicklich sehen zu wollen, trat mit Tudors Erlaubniß an sein Lager, und weckte ihn mit den Worten:—„Guten Morgen, Herr Capitän; ich besuche Sie, um zu sehen, ob Sie mich zu heirathen wünschen?"

„Dich heirathen!" rief der erstaunte Capitän, der sie für ein verdächtiges Wesen hielt, „pack' Dich von meinem Schiffe, oder es geht Dir nicht gut."

Sie trat dann an das Lager des Steuermanns, und fragte, ob er sie heirathen wolle. Dieser antwortete fast auf die nämliche Art wie der Capitän. Sie kam dann auf das Verdeck, wo Tudor sich an seiner Arbeit befand. Auch an diesen richtete sie die Frage: „Mein Freund, willst Du mich heirathen?"

„Von Herzen gern," antwortete Tudor, halb im Ernste, halb scherzend.

„So komme mit," sprach die Dame.

Tudor verließ seine Arbeit und folgte ihr—es war ihm, als ob eine unwiderstehliche Gewalt ihn zöge. Als sie die Hauptstraßen erreichten, waren schon viele der Geschäftslokale geöffnet. Die Dame trat in eine Barbierstube, gebot Tudor sich zu setzen, und befahl dem Ritter vom Rasiermesser, des Matrosen Bart abzunehmen und sein Haar zu schneiden, beides Operationen, deren Tudor in Wahrheit sehr benöthigt stand. Sie bezahlte die Rechnung und trat dann mit Tudor in einen Hutstohr, ließ sich die feinsten Hüte vorlegen, hieß Tudor sich einen davon auswählen, und bezahlte auch hier die Kosten. Tudor warf seinen alten Schiffshut in eine Ecke, und verließ den Stohr mit seiner Gefährtin in einer Kopfbedeckung, mit der sich ein König nicht zu schämen gehabt hätte. Der nächste Besuch war in einem Schuhstohr, wo sich Tudor ein Paar Stiefel aussuchte, für welche die Dame bezahlte.

Tudor konnte aus der ganzen Sache nicht recht klug werden; in der That, es war ihm ganz wunderbar zu Muthe. Entschloßen aber zu sehen, was endlich aus dem Spaß werden solle, bat er die Dame um eine nähere Erklärung. Sie aber gebot ihm zu schweigen, und führte ihn sogleich in einen Kleiderstohr, wo er sich Rock, Hosen und Weste vom feinsten Tuche, nebst allem sonstigen Bedarf zu einem vollkommenen und modischen Anzug auswählen mußte. Der Matrose mit der Schiffsjacke, den theerbeschmutzten Hosen, dem rauhen gewürfelten Hemde, war binnen weniger Minuten zum Aussehen eines so vornehmen Herrn umgestaltet, als je die Straßen jener großen Weltstadt betreten hatte. Wie an den früheren Plätzen, bezahlte auch hier die Dame die Rechnung.

Tudor's Erstaunen war vollkommen. Er wußte nicht, was er sprechen, was er denken sollte. Wer war die Dame? Was hatte sie mit ihm vor? Wieder bat er sie, sich näher zu erklären, ja, er drang darauf, er müße Aufschluß haben. Die Dame gab ihm aber nur zur Antwort: „Folgen Sie mir nur, und seien Sie unbesorgt; es wird sich Alles zu Ihrer Zufriedenheit aufklären."

Eins mußte sich Tudor selbst gestehen—die Dame hatte bis soweit an ihm gethan, was er nur hätte wünschen können; so beschloß er denn, weiter keine Fragen zu thun und jedem Verlangen ihrerseits stumm zu gehorchen.—Sie führte ihn darauf in die Amtsstube eines Friedensrichters, und ersuchte den Beamten höflichst, sie mit ihrem Begleiter ehelich zu vereinigen. Tudor stutzte; doch aber machte er keine Einwendung, und in wenigen Augenblicken war das Pärchen Mann und Frau.

Ohne ein Wort zu verlieren oder einen Kuß zu wechseln, verließen die Neuvermählten die Amtsstube, nachdem die junge Frau dem Magistrat eine Guinee für seinen amtlichen Dienst gegeben. Schweigend wanderten sie durch die Straßen—Tudor wußte kaum was er that oder was er gethan hatte, gewiß nicht, wohin es ging oder was ihm bevorstand. Als sie plötzlich um eine Ecke bogen, bemerkte Tudor in einer kleinen Entfernung ein prächtiges Gebäude, und seine Frau führte ihn in dasselbe, brachte ihn in ein auf die reichste Art ausstaffirtes Zimmer, hieß ihn sich setzen und bat ihn, ein Paar Minuten zu verweilen.

Sie ging darauf in ein anderes Zimmer, in dem sich ihr Onkel befand, der, als er sie sah, erstaunt aufsprang und ausrief: „Ha! wie bist Du aus deinem Zimmer entkommen!"

„Du Ungeheuer in Menschengestalt!" entgegnete die junge Frau, „eine Stunde nur gebe ich Dir Zeit, Deine Sachen aus meinem Hause zu schaffen. Lange hast Du mir mein Besitzthum vorenthalten, und schon glaubtest Du den Plan gelungen, mich auf Lebenszeit zu berauben: aber Deine schurkische Absicht ist vereitelt. Ich bin jetzt Gebieterin in meinem eigenen Hause und mein Mann befindet sich im Vorzimmer."

Wir müßen jetzt die Leser von der früheren Geschichte der Frau Tudor in Kenntniß setzen. Sie war die Tochter des reichen Hrn. Anderson, der, da seine Frau früh gestorben war, seine ganze Liebe seiner Tochter Elise zuwandte und sie auf das sorgfältigste erziehen ließ. Als Elise 15 Jahre zählte, war sie eine der schönsten und gebildetsten jungen Damen in London. Um diese Zeit starb ihr Vater.

Kurz vor seinem Tode hatte er in seinem Testamente festgesetzt, daß sein Bruder nach seinem Tode sein Haus und Mobiliar-Vermögen bis zu Elisens Verheirathung in Besitz haben, es am Tage der Hochzeit aber ihrem Manne übergeben sollte. Im Falle jedoch Elise unverheirathet stürbe, solle das ganze Vermögen ihrem Onkel zufallen.

Kaum hatte der Onkel das Haus bezogen, als er und seine Frau den Plan legten, eine Verheirathung Elisens auf immer zu vereiteln. Sie sperrten sie in ein Mittelzimmer des dritten Stockwerks, deßen stark verwahrte Fenster und Thüren an kein Entkommen denken ließen, und wenn ihre Freundinnen sie zu besuchen kamen, wurde vorgegeben, Elise sei verreist und besuche fremde Schulen.

Ihr Tante reichte ihr des Abends ihre Mahlzeiten durch eine kleine Thür, hörte aber so wenig auf ihre Klagen und Bitten um Befreiung, als ob zu einem Stein gesprochen worden wäre.

So war das unglückliche Mädchen drei Jahre lang von der ganzen Welt geschieden, als eines Morgens eine alte Dienerin ihres Vaters ihr das Frühstück brachte. Als Elise das Gesicht der alten treuen Johanne erblickte, brach sie in Thränen aus, wollte sprechen, konnte aber kein Wort vorbringen. Johanne, fast eben so ergriffen wie ihre Herrin, sagte zu ihr: „Still, still, Elise. Deine Tante ist plötzlich krank geworden, und der Doktor bezweifelt, daß sie wieder aufkommen wird. Etliche der alten Dienerschaft haben schon lange getrachtet, Dich zu befreien, und nun, hoffen wir, soll's gelingen. Nur still. Ich sehe Dich bald wieder."

Die alte Dienerin entfernte sich, und Elise fühlte sich wunderbar ermuthigt. Der Verkehr mit der alten Johanne dauerte fort, und am vierten Abend darauf wurde ihr ein Instrument zugestellt, mittelst dem sie die Eisenstangen ihres Fensters lösen konnte. Am Abend danach wollte man ihr aus einem Fenster des Nebenzimmers eine Strickleiter reichen; sie aber, fürchtend, der Plan möchte vielleicht entdeckt werden, entschloß sich noch in derselben Nacht zur Flucht, drehte ihre Bettücher zu einem Strick, befahl sich Ihm, der der Vater der Waisen ist, ließ sich herab, und es gelang ihr—sie war frei. Sie floh durch die Straßen, wo noch Alles in tiefem Schlafe lag, bis sie zu dem Bostoner Schiff kam, von welchem Augenblick an die Leser mit ihren ferneren Schritten bekannt sind.

Als Elise ihrem schuldbewußten Onkel ihre Verheirathung meldete, stand dieser einige Augenblicke stumm vor Erstaunen. Sie aber wiederholte ihren Befehl: "Binnen einer Stunde mußt Du Ungeheuer mein Haus verlaßen haben!" Darauf kehrte sie zu ihrem Gemahl zurück, und gab ihm vollkommenen Aufschluß über die ganzen Verhältniße.

Die Freude Tudor's sowohl als seiner jungen Frau über die glückliche Veränderung in ihren Schicksalen kann man sich leicht vorstellen. Die folgenden Auftritte wollen wir nicht beschreiben, die Freude der alten Diener über die Befreiung ihrer jungen Herrin, die Glückwünsche der Freunde, den Aerger des schurkischen Onkels, und so weiter.

Vier oder fünf Tage später hielt eine elegante Kutsche dem Bostoner Schiffe gegenüber. Ein vornehmer Herr und eine wunderschöne Dame stiegen aus, betraten das Schiff, betrachteten sich die Einrichtungen, erkundigten sich nach dem Preis der Passage nach Amerika, und ehe sie sich wieder entfernten, blickte der Herr dem Capitän voll ins Gesicht und sagte: "Herr Capitän, ich habe die Ehre, Ihnen meine Gemahlin, Mrs. Tudor, vorzustellen."

Erst jetzt erkannte der Capitän und die Mannschaft in dem prächtig gekleideten Herrn ihren alten Freund und Kamrad, Tudor, den Küfer. Sie hatten ihn vermißt, und waren der Meinung, es müße ihm ein Unfall zugestoßen sein. Ihre Freude über sein Wiedererscheinen und Glück wurde noch dadurch erhöht, daß er den ihm zukommenden Lohn unter der Mannschaft vertheilte.

Tudor verlebte mit seiner Gattin eine lange und glückliche Ehe. Sie wohnten etliche Jahre späte eine Zeitlang in seiner Vaterstadt Boston, wo Tudor etliche Wherfte bauen ließ, die noch heut seinen Namen führen. Sie kehrten alsdann nach London zurück, und erfreuten sich einer zahlreichen Nachkommenschaft und eines höchst achtbaren Namens.

Die Märkte.

Marktpreise in **Allentaun**, am Mittwoch.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund)	10
Waizen (Buschel)	1 05	Unschlitt	8
Roggen	55	Schmalz	7
Welschkorn	60	Wachs	22
Hafer	35	Schinkenfleisch	9
Buchwaizen	50	Seitenstücke	6
Flachssaamen	1 30	Aepfel-Whiskey (Gal.)	29
Kleesaamen	3 75	Roggen-Whiskey	28
Timothysaamen	2 75	Hickory-Holz (Klafter)	4 50
Grundbeeren	35	Eichen-Holz	3 50
Salz	40	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 5 25—Waizen, 1 05—Roggen, 63—Welschkorn, 62—Hafer, 45—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 4 25—Timothysaamen, 3 00—Butter, 12—Eier, 12—Schweinefleisch, 8—Whiskey, 25—Hickoryholz, 4 50—Eichenholz, 3 50—Gyps, 3 50.

Ernte-Fest.

Die „Südwheithall Division der Mäßigkeitssöhne" gedenkt ihr Erntefest zu feiern auf

Samstags den 10. August,

im Wald nahe dem Hause von Joseph Hammel, wozu alle Freunde der Mäßigkeit höflichst eingeladen sind. Die Allentauner Musikbande wird gegenwärtig sein, und folgende Divisionen gedenken beizuwohnen, nämlich: Jordan Division, Lecha Division, George Crane Division und Emaus Division.—Die Ehrw. Herren Dubs, Schindel und andere berühmte Redner werden gegenwärtig sein und die Versammlung addressiren.

☞ Eine Prozession wird formirt werden am Hause von David Steffen, präzis um 1 Uhr Nachmittags, um von da nach dem Wald zu marschiren.

Auf Anordnung der Committee.

August 1. nq2m

Frischer Kalk.

Unterzeichnete machen dem Publikum achtungsvoll bekannt, daß-sie bis am 3ten August, an ihren Oefen in Wheithall, frischgebrannter Kalk haben werden. Sie werden sich bemühen von obigem Datum an den ganzen Sommer hindurch vom besten Kalk zu 8 Cents das Buschel vorräthig zu halten.

Thomas Ruch und Beidelman.

August 1. nq3m

12 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Schuldirektoren von dem Lynn Taunschip Schuldistrikt sich auf Samstags den 17ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von John Harmony, in besagtem Distrikt versammeln werden, um 12 Schullehrer anzunehmen. Einige der Lehrer sollten fähig sein um in der Englischen und einige um in der Deutschen Sprache Unterricht zu ertheilen, aber alle sollten die Deutsche Sprache sprechen können.—Personen die Schule zu halten wünschen, werden sich am obenerwähnten Tag an Ort und Stelle einfinden und bei dem Board melden.

Auf Befehl der Board.

Aaron Donat, Sekretär.

August 1. nq3m

13 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Schuldirektoren vom Nidermacungie Distrikt sich auf Samstags den 7ten September, zwischen den Stunden von 9 und 4 Uhr des besagten Tages, am Hause des Peter Haas, in Millerstown, versammeln werden, um 13 Schullehrer für den Termin von 4 Monaten anzunehmen. Die Lehrer müssen fähig sein in der englischen und deutschen Sprache Unterricht zu ertheilen. Salarium 18 Thaler per Monat. Kein Lehrer kann ein Certifikat oder Lohn erhalten, ausgenommen er hat sich einer Examination der Board unterworfen. Die für jeden Subdistrikt erwählte Committee ist ersucht obiger Versammlung beizuwohnen.—Auf Befehl der Board.

Peter Romig, Sec.

August 1. nq3m

Per Telegraph.

POSTSCRIPT

Höchst wichtig von Philadelphia und Neu-York!

Eben als wir im Begriff waren zur Presse zu gehen, erhielten wir die erfreuliche Nachricht (per Telegraph) daß der alte **Schnurman** von den obenbenamten Städten auf dem Heimwege sei, mit einem prachtvollen und beispiellosen Assortement von

Sommer und Herbst Trockenwaaren,

ein solches wie noch nie zuvor auf diesen Markt gebracht wurde, beides in Hinsicht der Schönheit und Billigkeit. Alle Artikel benamen zu wollen, wäre ein tolles Unternehmen, indem dies viele von den breiten Spalten des ‚Patriots' aufnehmen würde.—Alles was der dicke Heinrich daher von seinen zahlreichen Freunden und dem Publikum überhaupt verlangt, ist, bei ihm anzurufen und seinen wundervollen Stock von neuen Gütern zu examiniren—und wenn die Mehrheit nicht sagt, daß er immer noch seine frühere Reputation behauptet, was vortreffliche Güter etc. anbetrifft, dann will er aufgeben.

Er hat ebenfalls einen frischen Vorrath von allen Arten **Grocerien** erhalten, als Molasses, Zucker, Kaffee, Thee, alle Arten Specereien, etc., sowie ☞ Makrelen, Schäd, Salz, ☜ kurz alles, was man in seinem Fache verlangen mag.

☞ Landesprodukte aller Arten werden im Austausch für Güter angenommen, wofür der höchste Marktpreis erlaubt wird.

☞ Man vergesse nicht den Ort: Eine Thüre oberhalb dem Postamt und beinahe gegenüber der Oddfellows-Halle.

H. Schnurman.

August 1. nq3m

☞ Scheriffs-Candidat.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger:—Durch eine große Anzahl meiner Freunde aufgefordert, fühle ich mich bewogen mich Eurer Erwägung als Candidat für das

Scheriffs-Amt

bei der kommenden Wahl anzubieten. Sollte ich mit einer Mehrheit Eurer Stimmen beehrt werden, so verpflichte ich mich die Pflichten des Amtes mit Treue und Pünktlichkeit auszuüben.

Euer Freund und Mitbürger,

William Frey.

Allentaun, August 1. nq6W

☞ Scheriffs-Amt.

An die freien Erwähler von Lecha Caunty.

Mitbürger—Ich ergreife hiermit diese Gelegenheit um Euch achtungsvoll meinen Namen zur Betrachtung für das

Scheriffs-Amt

bei der nächsten Oktoberwahl zu übergeben, (der Entscheidung der demokratischen Delegaten-Convention unterworfen). Ich darf Euch unbedingt versichern, daß im Fall meiner Ernennung und nachherriger Erwählung durch eine Mehrheit Eurer Stimmen, ich die verantwortlichen Pflichten des Amtes getreulich und nach besten Kräften ausüben werde.

Euer Freund und Diener,

Joseph F. Neuhard.

Allentaun, August 1. nq6W

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Nicholas Trorell, letzthin von Südwheithall Tsp., Lecha Co., ernannt worden ist.—Solche, die an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—Und Solche, die noch rechtmäßige Anforderungen an gedachte Hinterlassenschaft zu machen haben, sind ersucht solche binnen besagtem Zeitraum unfehlbar auch einzuhändigen.

Edward Kohler, Nordwheithall.

August 1. nq6m

☞ Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterschriebenen als Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Roth, letzthin von Northampton Taunschip, Lecha Caunty, ernannt worden sind.—Alle, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden aufgefordert innerhalb 3 Monaten abzubezahlen—und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen haben, belieben ihre Rechnungen innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen.

Samuel Roth,
Charles Eckert.

August 1. nq6m

Gesellschafts-Auflösung.

In Folge des Absterbens von Daniel Roth ist die Geschäftsverbindung bisher im Müllergeschäft unter der Firma von „Pretz, Roth und Co." bestanden, von heute an aufgelößt. Die Geschäfte besagter Firma werden in Richtigkeit gebracht von den überlebenden Gesellschaftern, und alle Personen die an diese Firma noch schuldig sind, werden gebeten innerhalb dreißig Tagen abzubezahlen, indem nach dieser Zeit die Rechnungen in die Hände eines Friedensrichters zum Eintreiben übergeben werden.

Samuel Roth,
Charles Eckert,
Adm'ors des verstorb. Daniel Roth.

Allentaun, August 1, 1850. nq3m **Pretz, Guth und Co.**

Nachricht.

Die Unterzeichneten werden die Müllergeschäfte an der Jordan Mühle, früher betrieben von Pretz, Roth und Co., fortbetreiben, und sind bereit irgend eine Quantität Waizen oder anderes Getraide das angeboten werden mag, an den regelmäßigen Marktpreisen einzukaufen. **Pretz, Guth und Co.**

Allentaun, August 1, 1850. nq3m

Nordwheithaller Reifel-Rängers,

Ihr habt Euch in voller Uniform und sauberm Gewehr zur Parade zu versammeln, auf Samstags den 17ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Jacob Roth, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty.—Abwesende haben 50 Cents Strafe zu bezahlen.

Solche die Mitglieder dieser Compagnie zu werden wünschen, sind ein geladen am obigen Tage sich einzufinden.—Auf Befehl von

David Laury, Capt.

August 1. *3m

Jährlicher Catalog

von den

Beamten und Studenten

der

Allentaun Akademie,

1849—50.

Board der Trusties.

Peter Heller, Esq., Stephen Barber, Esq.,
Stephen Burger, Esq., Dr. G. C. Hand,
John D. Stiles, Esq., Joseph Nonnemacher, Esq.,
Peter Wyckoff, Esq., Dr. Thomas B. Cooper.

Präsident—Peter Wyckoff, Esq.
Sekretär—John D. Stiles, Esq.
Schatzmeister—M. D. Eberhard, Esq.

Lehrer.

R. C. Chandler, A. M., **Prinzipal.**

***Edward Foote,** **Sereno Watson,** A. B., } Gehülfen in Sprachen und Mathematik.
***R. C. Chandler,** Gehülfe in Anfangs-Studien.
Ferdinand E. H. C. Lampe, Lehrer des Deutschen.
Mrs. **J. G. H. Blydenburgh,** Lehrerin des weiblichen Departements und der Musik.
Miß **Aletta W. Hunt,** Gehülfin und Lehrerin im Zeichnen.
William J. Erdman, Gehülfs-Zögling und Registrater.

Zöglinge.

Dieses Verzeichniß enthält die Namen von nur solchen Zöglingen, deren Rechnungen bis zum Schluße des Termins, in welchem sie eintraten, geschlossen wurden. Solche, die mit einem Stern (*) bezeichnet sind, haben sich mit dem Studium der Sprachen oder der Musik beschäftigt.

Männliches Departement.

Name.	Wohnort.	Eltern.
Appel, Milton	Salzburg.	John Appel.
*Barber, Allen F.	Allentaun,	Stephen Barber.
Beary, Mahlen H.	"	Eli S. Beary.
Blumer, Alexander A.	"	Victor Blumer.
Blumer, Jacob A.	"	William H. Blumer.
*Catamere, Alfred A.	"	Alfred Catamere.
*Chandler, John A.	"	Mrs. M. S. Chandler.
Clisten, John L.	"	Alex. J. Clisten.
Danowsky, Augustus,	"	Dr. W. F. Danowsky.
Diefenderfer, Thomas H.	"	John Diefenderfer.
Dillinger, Jacob S.	"	Jacob Dillinger.
Dillinger, John,	"	" "
*Erdman, William J.	Reading,	Isaac Erdman.
Ettinger, Alfred H.	Allentaun,	Amos Ettinger.
*Ettinger, William J.	"	" "
Flete, George H.	"	Dr. H. Flete.
German, William E.	"	Nathan German.
*Gibens, Clarence H.	Northampton,	John S. Gibens.
Gibens, Harry A.	"	" "
*Gibens, Robert R.	"	" "
Ginkinger, Wm. H. H.	Allentaun,	Em. J. Abele.
Ginkinger, Tilghman,	"	Thomas Ginkinger.
Grim, Walter J.	"	Jesse Grim.
Grim, William J.	"	E. K. Grim.
Greß, Simon,	Nord Wheithall,	Daniel Greß.
*Hedges, Charles E.	Chester, N. J.,	Henry Hedges.
*Heffert, Wm. R.	Salzburg,	Joseph Heffert.
*Helt, Edward H.	Brooklyn, L. J.	Charles Helt, jr.
*Keck, Allen B.	Salzburg,	Charles Keck.
Keck, Joseph S.	Emaus,	Daniel Keck.
Kemmerer, Jonathan,	Salzburg,	Henry Kemmerer.
*Kemmerer, Reuben,	"	John L. Kemmerer.
*Kramer, Milton J.	Allentaun,	Charles Kramer.
Landis, Owen W.	"	Joshua Frey.
Leisenring, James P.	"	Mrs. Leisenring.
Leisenring, Thomas B.	"	" "
Levan, Francis,	Washington,	Benj. S. Levan.
Lightcap, Henry H.	Allentaun,	Samuel Lightcap.
Lightcap, Levi J.	"	" "
Lightcap, Samuel P.	"	" "
Lucas, Edward,	"	George Lucas.
Lucas, James,	"	" "
Ludwig, Benjamin J.	Northampton,	Daniel Ludwig.
Ludwig, Peter S.	"	" "
*Martin, Alfred J.	Allentaun,	Dr. T. H. Martin.
*Martin, Dawes J.	"	Dr. C. H. Martin.
*Martin, Edwin G.	"	" "
Martin, Henry F.	"	" "
Metz, Daniel F.	"	Charles Seagreaves.
Metzger, Thomas B.	"	Nathan Metzger.
Miller, Tilghman H.	"	Jacob Miller.
Neyhard, Allen R.	"	Joseph F. Neyhard.
Nennemacher, Uriah G.	"	Joseph Nennemacher.
Ritter, Oliver A.	Rittersville,	Charles Ritter.
Reney, Charles H.	Allentaun,	James Reney,
*Reney, William A.	"	" "
Rosenstiel, Jacob S.	"	Simon Rosenstiel.
Ruhe, Thomas,	"	John F. Ruhe, Esq.
*Schmidt, Lewis F.	"	Lewis Schmidt.
Schwartz, Stephen P.	"	David Schwartz.
Smith, Samuel,	"	Jeremias Smith.
Steckel, Reuben P.	Süd Wheithall	Mrs. Steckel.
*Thomas, David, jr.	Catasauqua,	David Thomas.
Trexler, Willoughby R.	Allentaun,	Mrs. Trexler.
Trexell, Francis P.	"	Peter Trexell.
Unger, Edward L.	"	Leopold Unger.
Ulrer, David,	"	Daniel Ulrer.
Wagner, Tilghman F.	"	John Wagner.
Weaver, Milton,	"	Sel. Weaver.
Weaver, Thomas F.	"	Joseph Weaver.
*Weiß, Francis S.	"	Enos Weiß.
Weiß, William J. P.	"	" "
Wenner, John George,	"	Mrs. A. F. Wenner.
Wieser, Jesse,	Süd Wheithall,	Daniel Wieser.
Wint, Almen P.	Allentaun,	Aaron Wint.
Wint, Henry W.	"	" "
Wolf, Lewis F.	"	Lewis Wolf.
Worman, Henry J.	"	Thomas Worman.
Wuchter, Jonas,	Heidelberg,	William Wuchter.
Im männlichen Departement		79
Namen ausgelaßen		7
		86

Weibliches Departement.

Namen.	Wohnort.	Eltern.
Blumer, Sarah	Allentaun,	William H. Blumer.
*Beas, Sarah	Harrisburg,	Jacob D. Beas.
Brechalt, Elisabeth	Lewhill,	Eli Kuhns.
*Chandler, Mary S. W.	Allentaun,	Mrs. M. S. Chandler.
Craig, Matilda	"	William Craig.
Engelman, Matilda S.	"	Mrs. Engelman
Flete, Emma	"	Dr. H. Flete.
Grim, Sarah J.	"	E. K. Grim.
Greß, Eliza J.	"	Charles Greß.
Hoffman, Josephine	"	John L. Hoffman.
Keck, Ellmina E.	Salzburg.	Charles Keck.
Kuhns, Mary Ann	Allentaun.	Mrs. Kuhns.
Martin, Cornelia E.	"	Dr. C. H. Martin.
Martin, Eliza J.	"	Dr. T. H. Martin.
Metzger, Maria E.	"	Nathan Metzger.
Meyer, Ellen	"	Reuben Meyer.
Miller, Eliza J.	"	Jacob Miller.
Mehr, Theresa A.	Süd Wheithall,	Daniel Mehr.
Moser, Louisa M.	Allentaun,	John B. Moser.
*Rosenstiel, Mary Ann	"	Simon Rosenstiel.
Ruhe, Emma C.	"	Augustus L. Ruhe.
*Säger, Cordelia S.	"	Charles Säger.
Säger, Emma M.	"	Eli J. Säger, Esq.
*Schnurman, Arminda B.	"	Henry Schnurman.
Schnurman, Annie M.	"	" "
Schnurman, Rachel P.	"	" "
Schmidt, Hannah	"	Lewis Schmidt.
Schmidt, Mary M.	"	Jeremiah Schmidt.
Stein, Caroline R.	"	George Stein.
Stettler, Ellmina	Weissenburg.	Amandus Stettler.
Sweitzer, Ann E.	Allentaun.	Simon Sweitzer.
Sweitzer, Susan R.	"	" "
*Trexell, Elcisa E.	"	Aaron Trexell.
*Trexell, Emma M.	"	" "
Wagner, Annie B.	"	John Wagner.
Weiß, Amanda M.	"	Enos Weiß.
Wilsen, Emma C.	"	Thomas B. Wilsen.
Wilsen, Mary L.	"	" "
Wint, Margaret E.	"	Aaron Wint.
Fander, Amanda	Süd Wheithall,	George Fander.
Im weiblichen Departement		40
Namen ausgelaßen		6
		46

Summarium.

Im männlichen Departement,	86	
Im weiblichen Departement,	46	
Zusammen,	132	
Eingeschrieben während dem Spätjahrs-Termin,		90
" " Winter-Termin,		95
" " Frühjahrs-Termin,		105
" " Sommer-Termin,		81

Die Allentaun Akademie,

Incorporirt im Jahr 1814,

Ist nun etwa 30 Jahren in Operation. Es ist ein County-Institut, unter der Aufsicht eines Board von Trustees, welche alle drei Jahre durch das ganze Volk erwählt werden. Ausgedehnte Verbesserungen sind seit der Herausgabe des letztjährigen Catalogs im Gebäude und auf den Gründen des Instituts gemacht worden—andere sind jetzt unter Vorschlag, welche viel zu den bereits offerirten Erziehungs-Vortheilen beitragen werden.

Für Schönheit der Lage, für Gesundheit, und für die meisten andern Beweggründe, welche einen Wohnort erwünscht und angenehm machen, steht Allentaun im Vordergrund. Die vielen hübschen Spaziergänge nach Gegenständen von Intreße in der Umgegend, die schönen Fahrten durch eine der herrlichsten und fruchtbarsten Gegenden der Erde, gibt ihr auf einmal einen vorherrschenden Standpunkt unter den Plätzen für die Fernärung und Bildung gesunden und männlichen Verstandes.

Die Stadt liegt 52 Meilen nördlich von Philadelphia und 90 Meilen westlich von Neu-York. Drei Stätschlinien verbinden sie täglich mit der ersten und zwei mit der letztern Stadt per N. J. Central und Merris und Esser Riegelbahnen.

Lehrkurfus, Disziplin, etc.

Im männlichen Departement bestehen die Studien aus solchen, die zum Beitritt in ein Collegium erforderlich sind—wobei aber auch die zum praktischen Leben erforderlichen nie vergeßen werden; oder auch nur die letzteren, nach dem Willen der Eltern oder Vormünder.

Im weiblichen Departement erhalten, neben den gewöhnlichen und höheren Studien des männlichen Departements, auch die Musik und andere schönen Zweige sorgfältige Aufmerksamkeit.

In beiden Departementen werden wöchentliche Uebungen in Englischer Compositien und Vokalmusik gehalten—im männlichen, in Declamation. Das erste von diesen wird von der äußersten Wichtigkeit betrachtet, und das in deßen Studium befolgte System für den schnellen und wirksamen Fortschritt des Studenten hält man für unübertreffen.

Die Disziplin ist mild aber effektiv. Die Furcht vor der Ruthe wird nicht zu einem Beweggrund zum Studiren oder der Pflichterfüllung gemacht. Man bedient sich derselben nur selten, und dann nur in Fällen wo bei dem Zögling alle beßern Motive fehlschlagen. Das Prinzip des Rechtthuns weil es recht ist, und die auf verantwortlichen Creaturen liegenden moralischen Verpflichtungen werden sorgfältig eingeprägt. Die persönlichen Gebräuche und Manieren der Zöglinge werden einer genauen Aufmerksamkeit gewürdigt.

„Die Welt wird zu viel reglert," wird schnell zum Sprüchwort. Die Schule ist eine Welt im Kleinen. Die Grundsätze welche in der einen herrschen und als erfolgreich gefunden wurden, die Menschen glücklicher und beßer zu machen, mögen in einem hohen Grade, mit völliger Sicherheit, in der andern eingeführt werden. Selbstregierung ist in allen Fällen, wo die Regierten fähig sind sie auszuüben, die einzige Form, welche dauerndes individuelles und allgemeines Glück mit sich bringt. Demgemäße werden, während ein besorgtes und wachsames Auge auf jede Bewegung im Institut gehalten wird, viele der innerlichen Verwaltungsäschen den Zöglingen selbst anvertraut; und während eine leitende Hand da ist, ist es doch unser stetes Bestreben dieselbe so wenig sehen und fühlen zu laßen als möglich.

Textbücher und Studien.

Lateinisch.—Grammatik (Andrew's und Steddard's); erstes und zweites lateinische Buch (Arnold's); Cäsar, Sallust, Cicero, Virgil, Classisches Wörterbuch (Anthon's); Lexicon (Ainsworth's oder Leverett's.)

Griechisch.—Erstes griechisches Buch (Arnold's); Grammatik und Lesebuch (Anthon's); Testament, Ilias, und Anabasis (Owen's); Lexicon (Pickering's oder Liddell's und Scott's.)

Französisch. — Grammatik (Ollendorf's); Fabeln (Perrin's); Spiele (Meliere's); Wörterbuch (Sorenne's.)

Deutsch.—Grammatik (Ollendorf's); Lese- und Wörterbuch (Adler's.)

Musik.—Bellini, Hanten und Czerny.

Höhere Englische Studien.

Mathematik. — Algebra, Geometrie, Trigonometrie und Landmessen (Davie's); Mensuration (Bonnycastle's.)

Chemie und Naturphilosophie (Drapers); Astronomie (A. Smith's); Phisiologie (Lambert's); Botanie (Wood's); Rheterie (Newman's); Moralkenntniß und politische Economie (Wayland's); Buchhalten (Fulten und Eastman's); American Manual (Burleigh's.)

Gewöhnliche Englische Studien.

Arithmetic, 3 Serien, (Davies'); Grammatik (Hazen's); Geographie, 2 Serien, (Mitchell's); Historien (Goodrich's); Speller und Definer (Hazen's); Spellingbuch (Tickner's); Wörterbücher (Walker und Webster.)

Bedingungen und Ferien.

Das akademische Jahr beginnt den ersten Dienstag im September, und ist in vier Termine, von elf Wochen jeder, eingetheilt.—Die Ferien finden statt: Eine Woche zur Christzeit, zwei Wochen zu Ostern und fünf Wochen vor dem ersten Montag im September.

Kost-Schüler.

Eine sehr beschränkte Zahl von Schülern kann in die Familie des Prinzipals aufgenommen werden. Die sorgsamste Achtung für ihre zeitliche und geistliche Wohlfahrt wird immer geübt werden. Sie besitzen die vielen Vortheile einer großen Tagsschule sammt jenen einer gewählten Familienschule.

$35 für jeden Termin von elf Wochen decken alle nöthigen Ausgaben, Kost, Unterricht, Waschen, Flicken, etc., und der Gebrauch von Textbüchern für gemeine Englische Studien mit eingeschloßen.

Unterrichts-Kosten.

Gewöhnliche Englische Studien, per Termin,	$4 und $4 50
Höhere de. de.	5 und 5 50
De. de. mit klassischen	6 00
Klassische Studien, mit Deutsch,	6 50

Extra-Studien.

Französisch, per Termin,	$5 00
Musik,	8 00
Klavierspielen,	2 00
Zeichnen,	2 00
Brennmaterial für den Winter,	38

Bemerkungen.

Man ersieht aus dem Obigen das die Preise für Unterricht in beinahe allen Fällen um die Hälfte geringer sind, als für die nämlichen Studien in den größern Städten; und da dies fast die einzigen Einkommensquellen des Instituts sind, so sollten sie am Schluße eines jeden Termins prompt bezahlt werden. Große Verlegenheit in der Leitung der Angelegenheiten desselben kann durch diesen Wink verhindert werden. Zöglinge haben von der Zeit ihres Beitritts an bis zum Schluße des Termins zu bezahlen, sie mögen bleiben oder nicht. Abzüge für Abwesenheit werden nur in Fällen von verlängerter Krankheit, die sich zum wenigsten durch den halben Termin erstreckt, gemacht.

Indem er die Arbeiten des verfloßenen Jahrs und die erlangten Resultate überblickt, würde der Prinzipal seinen eigenen Gefühlen Gewalt anthun, wenn er n